KANTONALES SCHUTZINVENTAR - KSI

Feusisberg, Haus Weni 30.012

Objekt-Adresse: Etzelstrasse 86, 8835 Feusisberg

Einstufung:	lokal
Datierung:	um 1860, evt. fr. 19. Jh.
KTN / EGID:	913 / 243595
Koordinaten:	2698633.446 / 1225548.966
Inventarisiert:	1978
Revidiert:	2022

Schutzziel III = Pflicht zur Erhaltung des Charakters.

Hinweise:

- ISOS national:	-
- BHI:	30.02-16
- Bauforschung:	-
- ICOMOS-Garten:	-
- KGS:	C
- INSA:	-
- ISIS:	-
- IVS:	SZ 123

Würdigung:
Das um 1860 erbaute Wohnhaus, ein zweigeschossiger Blockbau über massivem Sockelgeschoss unter steilem Satteldach, ist in seiner Typologie zeit- und regionaltypisch. Auch die jüngeren Umbauten vermögen den imposanten Habitus des Kernbaus nicht zu schmälern. Durch sein eindrückliches Volumen besitzt das Haus eine enorme Fernwirkung in intakter Landschaft und ist in hohem Masse ortsbildprägend. Das Gebäude liegt an einem historischen Verkehrsweg von lokaler Bedeutung (ohne Substanz). Dem ortsbaulich bedeutenden Haus kommt ein erheblicher bautypologischer, kunsthistorischer sowie ortsbaulicher Wert zu.

Lage:
Das Wohnhaus befindet sich südwestlich von Feusisberg und östlich von Schindellegi im Streusiedlungsgebiet Wäni; südlich der Etzelstrasse, welche von Schindellegi hinauf zur Chronegg führt. Die Etzelstrasse ist Teil des historischen Verkehrswegs (Wollerau-) Rütibüel-Zweren-Bommeren (SZ 123).

Objektbeschrieb:
Das äusserst voluminöse, zweigeschossige Bauernwohnhaus ist ein vollständig verschindelter Blockbau über gemauertem Sockelgeschoss, mit drei Dachgeschossen. Es verfügt über ein steiles Satteldach mit südwestlicher Abschleppung über dem traufseitigen Anbau. Die südwestliche Dachfläche besitzt zudem zwei übereinander angeordnete Giebelgauben. Der nordöstlichen Trauffassade ist ein bretterverschalter Treppenhausanbau (vmtl. spätes 19. Jh.) unter Quergiebel vorgelagert, der die ebenfalls bretterverschalte Laube und die Dachtraufe des geknickten Satteldachs mittig durchbricht. Die durch Anbauten auffallend breit gelagerten Giebelfassaden besitzen Blockvorstösse, Klebdächer und Pfettenstirnbretter. Die Befensterung zeigt sich in der nordwestlichen Giebelfassade unregelmässig mit holzgerahmten, hochrechteckigen Einzelfenstern.
Das Haus wurde als Doppelwohnhaus mit Korridor quer zum First und beidseitig mit Stube, Küche und Nebenstube angelegt. In der Stube Nordost waren 1986 u.a. noch die Felderdecke und Feldertäfer, das Tannenriemenparkett, ein grüner Kachelofen (um 1860) und ein Büffet (Ende 19. Jh.) erhalten; in der Küche Ost befand sich ein Schieferplattenboden. Nach einem tiefgreifenden Innenumbau (1996) ist das Gebäude heute ein Mehrfamilienhaus mit vier Wohnungen.

Baugeschichte:
um 1860 oder frühes 19. Jh. Bauzeit; Bauherr Josef Portmann, ausgeführt durch Luzerner Zimmermeister Xaver Hamer.
O. A. Treppenhausanbau Nordost.
1994-1996 Gesamtrestaurierung, Innenumbau zu Mehrfamilienhaus, neuer Anbau mit Terrasse Südwest.
2012-2013 Dachrestaurierung Südwest mit neuer Dachgaube.

Quellen / Literatur:
- Archiv Bauamt Feusisberg: BG 2012-0106 (Dachrestaurierung Wohnhaus und Erstellung neuer Dachgaube).
- Archiv DPFL-SZ: 1994-30.012.01 (Gesamtrestaurierung).
- KDM SZ NA IV: 2010, S. 297.